

Gerne am 29. Februar



Wollen wir uns wieder einmal treffen?

Ja, gerne am 29. Februar!

Es gibt Leute in meinem Umkreis, die sich selbst als „Nicht-Kontakthalter_innen“ bezeichnen. Damit meinen sie, dass sie sehr schlecht darin sind, die Initiative zu ergreifen, wenn es um ein nächstes Treffen geht.

Allerdings: Wenn ich anrufe, dann sind sie sofort bereit, einen Termin zu suchen und halten den zuverlässig ein. Die Treffen sind dann auch sehr erfrischend, interessant, tiefgehend, lustig ...

Und dann gibt es die, die ankündigen, sich zu melden und es dann doch nicht tun. Das ärgerte mich bisher oft, wenn ich nach einer SMS-Ankündigung „Ich ruf dich übermorgen an“ nichts mehr hörte. Mittlerweile habe ich gelernt, es so zu nehmen, wie es kommt und nicht darauf zu warten und schon gar nicht mögliche Zeiten in meinem Kalender ins Auge zu fassen.

Das entspannt mich und es bleibt genügend Zeit und Raum für spontane Treffen. Manche sind so flexibel, dass ich auf dem Heimweg anrufe und wir uns innerhalb einer halben Stunde in einem Cafe sehen.

2012 war es eine Terminsuche im Januar, bei der ich den 29. Februar vorgeschlagen habe und sehr erstaunte Blicke erntete. Erst die Erklärung, dass es sich um ein Schaltjahr handelt und der von mir vorgeschlagene Tag nur einen Monat entfernt ist, hat wieder Entspannung gebracht.

Letztes Jahr war wieder ein Schaltjahr und das nächste ist 2020. Bei einigen passt auf die Frage nach einem Treffen die Antwort „Ja, gerne am 29. Februar!“ für mich sehr gut. Denn wenn schon länger kein Kontakt mehr besteht, dann kommt es doch auf drei Jahre auch nicht mehr an, oder?

Wie halten Sie es mit losen Kontakten? Passt die Unverbindlichkeit für Sie oder wünschen Sie sich mehr Zuverlässigkeit? Wie viele Personen bezeichnen Sie als Freundinnen / Freunde? Ist es eine überschaubare Zahl oder sind es so viele, dass es überhaupt nicht möglich ist, allen gerecht zu werden?